

# Bücherschau

Autor(en): **G.A.B. / Schneebeli, J.J. / R.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **11 (1890)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-258377>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Häufiger hingegen tritt bei uns die *Schwindsucht* auf. Über die Krankheit selber lässt sich hier wenig sagen; aber die Frage soll doch aufgeworfen werden: Sollen schwindsüchtige Schüler vom Schulbesuch abgehalten werden? Das ansteckende Moment liegt im Auswurf. Gewöhnlich ist dieser bei Kindern allerdings nicht bedeutend. Sollte derselbe aber stärker werden, so empfiehlt es sich sehr, ein Spuckfläschchen mitzuführen, welches Wasser und etwas Karbol enthält; denn beim Trocknen des Auswurfs gelangen die Bacillen wieder in die Luft und können verderblich wirken. Besser wäre es allerdings, wenn schwindsüchtige Schüler vom Umgang mit Gesunden möglichst abgeschlossen werden könnten.

Beim Ausbruche solcher epidemischer Krankheiten unter den Kindern fragt man sich jeweilen, ob die Schulen geschlossen werden sollen. Darüber sind unter den Ärzten die Ansichten noch verschieden; doch wurde auf dem letzten Pariser Kongress die Frage dahin entschieden, dass eine Schliessung der Schule nicht immer zweckmässig, sondern öfters ganz unnötig sei. Es komme da selbstverständlich nicht bloss auf die Art der Krankheit an, sondern es seien auch das Alter der Schüler, die Einrichtung der Schule und die Vorsichtsmassregeln des Hauses in Betracht zu ziehen.

### *Bücherschau.*

Wir sind daran, die Bücher, die uns im letzten Jahr zur Rezension mitgeteilt worden sind, in die Bibliothek einzuräumen. Mit diesen Büchern ist's so gehalten worden: da der Raum unsers „Schularchiv“ lange nicht reicht, alles eingehend zu rezensiren, haben wir jeweilen nur Einzelnes herausgegriffen und des Übrigen einfach in den „Eingängen“ Erwähnung getan. Nun will es uns aber scheinen, als sei diese bloss einmalige Nennung des Namens doch nicht recht hinreichend um vor der Vergessenheit zu schützen und es werde vielleicht denjenigen, die sich für den neuen Stoff unserer Bibliothek interessiren, um gelegentlich sich daraus im Ausleihverkehr nähere Belehrung und Anregung zu holen, ein Dienst erwiesen, wenn wir auch die Reihe der nicht speziell rezensirten Bücher ihnen noch einmal und nach Gruppen geordnet mit einigen orientirenden Bemerkungen vorführen.

#### I. Psychologie. Pädagogik u. s. w.

Wir lassen ein schon länger in unserm Besitz befindliches Werk den Reigen eröffnen:

*Dr. J. Crüger, Grundriss der Psychologie für den Unterricht und die Selbstbelehrung.* 3 Aufl. Leipzig, C. F. Amelangs Verlag 1887. VIII und 152 S. Preis Fr. 2. 40.

Nach einjähriger Probe im Unterricht können wir das Büchlein als durchaus zweckdienlich, klar und die psychologischen Fragen mit Umsicht und gutgewählten Beispielen erläuternd bestens empfehlen.

*Volkmar, Dr., Grundriss der Volksschulpädagogik in übersichtlicher Darstellung, Zweiter Band: Elemente der Psychologie, Logik und systematische Pädagogik.* Habelschwerdt, J. Francke 1890. VIII und 238. M. 2. —.

Der erste Band enthielt die Geschichte der Pädagogik. Dieser zweite Band ist knapp und klar geschrieben; gibt eine gute Übersicht des Stoffs. Was mehr auf deutscher Anschauung beruht und in deutsche resp. preussische Verhältnisse einführt — es ist übrigens dessen im Verhältnis zum Ganzen nicht allzuviel — lässt sich für den schweizerischen Leser leicht ausscheiden.

*Grüllich, A., der Unterricht in der Volksschule.* 1. Teil. Preis M. 1. 25. Meissen, H. W. Schlimpert 1889. 114 S.

Dieser erste Teil sucht die allgemeinen Grundlagen für den Aufbau des Volksunterrichts zu gewinnen. Der Verfasser ist erfahrener Schulmann religiös-biblischer Richtung; die Darlegungen sind von hohem sittlichem Ernste getragen und darum anregend, auch da, wo man die Auffassung nicht ohne weiteres teilen wird.

*Heine, G., Lehr- und Lesestücke zur Einführung in die Seelenlehre und ihre Beziehungen zur Erziehungs- und Unterrichtslehre.* Erste Abteilung. Preis M. 1. 25. Cöthen, P. Schettler 1890. 128 S.

Das Werk soll sieben solche Abteilungen oder zwei Bände umfassen. Es soll sich in demselben „nicht darum handeln, in ein bestimmt abgeschlossenes Gebäude der Seelenlehre einzuführen, sondern den Weg zu zeigen, über Fragen der Seelenlehre und ihrer Anwendung auf die Erziehungs- und Unterrichtslehre nachzudenken“. Dieses Ziel ist sehr löblich; es sind auch manche ganz instruktive Zitate gegeben; aber der dogmatisch-autoritative Standpunkt des Verfassers in religiöser Beziehung drängt sich wenigstens in dieser ersten Abteilung auch gar zu sehr hervor.

*Theorie des Realschulunterrichts. Diskussionsvorlage für die st. gallische Reallehrerkonferenz.* 1889. I. Heft. Herausgegeben von G. Wiget. St. Gallen, Zollikofer. 1889. 108 S.

Das Heft enthält — alles vom nämlichen Verfasser — einen Aufsatz über den deutschen Unterricht auf der Realschulstufe, Präparationskizze zu Schillers Wilhelm Tell, und eine Darlegung der „speziellen Massregeln zur Sicherung eines ungestörten Fortganges des Unterrichtes.“ Die Schrift ist eine sehr fleissige und schätzbare Publikation aus der schweizerischen Schule Herbart-Zillers; niemand wird ohne Anregung dieselbe, nachdem er sie gelesen, aus der Hand legen; interessirt hat uns namentlich, auf wie vielen Punkten sich die letztgenannte Darlegung mit den Auseinandersetzungen Morfs (Schularchiv Jahrg. 1888, S. 53 ff.) berührt. Die Wahrheit ist eben ewig dieselbe, und jedes System, soweit es der Wahrheit zustrebt, gibt sie uns in etwas anders gewählten Ausdrücken! „Mancherlei Sprachen, aber Ein Geist!“

*Göring, Dr. H., Die neue deutsche Schule; Monatschrift.* 1. Jahrg. 1. Heft. April 1889. Organ des Allgemeinen deutschen Vereins für Schulreform.



Berlin, A. Hofmann. 56 S. Preis des Jahrgangs (12 Hefte) 9 Mark.

Wir vermögen natürlich in der Schweiz das Bedürfnis dieses neuen Vereins und dieser neuen Zeitschrift nicht zu beurteilen, können aber sagen, dass dieses 1. Heft — ein weiteres ist uns nicht zu Gesicht gekommen — vielseitig und anregend angelegt ist. Der Redaktor ist durch die Herausgabe der pädagogischen Schriften Basedows und Jacotots bekannt. Die Kühnheit des Ausdrucks steht allerdings mit der Genauigkeit des Zitats, z. B. auf S. 40, im Widerspruch, wo aus dem Sprüchwort „der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert“ der Satz erstellt wird: „mit Idealen ist die Hölle gepflastert“. Wir sind uns nicht von vorneherein gewohnt, gute Vorsätze mit Idealen zu identifizieren, und ob die Hölle just gepflastert sei, dafür fehlt wenigstens dem Schreiber dieser Zeilen die Anschauung.

*Haufe, E., Die natürliche Erziehung; Grundzüge des objektiven Systems.* Meran, Ellmenreich 1889. III und 480 S. Preis 6 M.

Ein grundlegendes Werk, das studirt, nicht bloß skizzirt werden sollte. Wir empfehlen die Lektüre allen denen, die über die Grundsätze zu klaren Anschauungen kommen wollen. Uns hat eine flüchtige Durchsicht den Eindruck gemacht, dass in der prinzipiellen Auffassung der Schule zum Staat viel Doktrinarismus mitwirke; das tut aber dem Wert der anderweitigen Auseinandersetzungen des Buches keinen Eintrag.

*Giggel, G., Die deutschen Volksschullehrer-Konferenzen des Jahres 1888. Zehntes pädagogisches Jahrbuch, enthaltend Themen und Thesen über Erziehung und Unterricht, aufgestellt in den Lehrerkonferenzen.* Dresden, Bleyl & Kämmerer 1889. 76 S. M. 1. 50.

Es ist nicht das erste Mal (vgl. Schularchiv Jahrg. 1881, S. 138), wo wir beim Anblick dieses Jahrgangs den Seufzer ausstossen: „Bestände doch für die Schweiz etwas ähnliches!“ Wir sagten damals und sagen jetzt wieder: solche Zusammenstellungen sind nach manchen Seiten hin lehrreich. Sie lassen einen Blick tun in die jeweilige Strömung der pädagogischen Gedankenwelt; und eine Vergleichung der Fragen, welche in Zeiträumen von 10, 20 Jahren, die Gemüter bewegend in der Besprechung der Fachmännerkreise einander ablösen, dürfte zur genauern Erfassung dieser Strömungen und ihres Wechsels einen schätzbaren Beitrag liefern. Sodann zeigt die Zusammenstellung, wie unbeholfen und von engem Gesichtskreis die Thesenstellung noch vielfach ist und wie viel fehlt, dass dieselbe sich aus der phrasenhaften Verschwommenheit erhebe und auch für weitere Kreise die Gesinnungen der Referenten klar stellen; dies tritt in einer solchen Sammlung viel fühlbarer und instruktiver hervor als bei Einzelbeispielen.“

*Jahrbuch des Vereins für die wissenschaftliche Pädagogik, begründet von Prof. T. Ziller.* 21. Jahrg., herausgegeben von Prof. Dr. Th. Vogt. Dresden, Bleyl & Kämmerer 1889. 301 S. 5 M.

Das diesjährige Jahrbuch der Zillerschen Schule gibt in der speziellen Pädagogik Aufsätze über Methodik des Rechnungs- und Religionsunterrichtes,

daneben solche über die Frage des pädagogischen Seminars (Abdruck einer Adresse an das preussische Ministerium des Kultus und Unterrichts), über die allgemeine Gültigkeit der Pädagogik, über Gesamt- und Einzelentwicklung und über die Durchführung der Schulklassen. Wir wollen nicht verhehlen, dass uns namentlich der letztgenannte, frisch geschriebene Aufsatz (von Tews) besonders interessirt hat.

Auf die Broschüren von Spracharzt *A. E. Gerdt's*:

*Die Ursachen des Stotterübels und dessen naturgemässe Heilung.* 8. Auflage.

Bingen, Selbstverlag 1888 und

*Die Kunst des Atmens*, 1887, die uns im Lauf des Jahres 1889 zuzugingen, wollen wir nur im Vorübergehen die Interessenten aufmerksam machen. Es wäre sehr nützlich, wenn auch der Volksschullehrer solche Schriften etwa in die Hand bekäme, um vorkommenden Falls bei anormalen Verhältnissen Einzelner richtig vorgehen zu können.

*Ufer, Chr., Vorschule der Pädagogik Herbarts.* 5. Aufl. XI und 115 S.

Dresden, Bleyl & Kämmerer 1888. 2 M.

Die Trefflichkeit des Buches, das auch dem Nichtakademiker die psychologischen und methodischen Grundlagen der wissenschaftlichen Pädagogik in verständlicher Weise — aber nicht dilettantisch — darlegt, ist anerkannt. Ein Beweis davon liegt in dieser 5. Auflage eines Buches im Jahre 1888, dessen erste Auflage von 1883 datirt.

*Schmid, Chr., die Hauptforderungen der Herbart-Zillerschen Unterrichtslehre (Konzentration, Kulturstufen, formale Stufen) dargestellt und kritisch beurteilt.*

Gekrönte Preisschrift. II und 163 S. Esslingen, Langguth 1889. M. 2. 75.

*Bartels, Dr. Fr., Die Anwendbarkeit der Herbart-Ziller-Stoyschen didaktischen Grundsätze für den Unterricht an Volks- und Bürgerschulen; eine zeitgeschichtliche pädagogische Betrachtung und kritische Studie. Zweite völlig umgearbeitete Aufl.* 204 S. Wittenberg, Herrosé 1888. M. 2. 40.

*Ufer, Chr., Herr Pastor Dr. Kühn und die Zillerianer; eine Abwehr.* 44 S. Altenburg, Pierer 1887.

*Just, Dr. R., Die Herbart-Zillersche Pädagogik auf der Klosterlausnitzer Pastoralkonferenz.* IV und 28 S. Altenburg, Pierer 1887.

Vier Streitschriften über die wissenschaftliche Pädagogik, von denen die beiden letztern mehr lokaler Natur sind. Die beiden ersten erweisen sich als gut ausgerüstete Kämpen in dieser Streitliteratur um die wissenschaftliche Pädagogik; beide nehmen die Zillersche Anordnung der Kulturstufen für den Gesinnungsunterricht in kritischen Angriff, wenn auch aus verschiedenen Gesichtspunkten; wir denken, dass Freund und Feind daraus lernen können.

*Freimut, Ernst, Fruchtkeime; pädagogische Aphorismen in poetischer Form.*

VIII und 174 S., 12<sup>o</sup>. Stuttgart, Lutz 1889. M. 1. 25.

Eine Sammlung pädagogischer Sinnsprüche (350), die von warmer Begeisterung für Erziehung, Schule, geistige Freiheit und Lehrerstand zeugen; der



poetische Wert ist ungleich. Wir geben einen der kürzesten zur Probe, der uns selber aus dem Herzen geredet ist (10):

*Lehren die Fülle vermag wohl ein Mensch mit tüchtigem Wissen,  
Aber erziehen nur kann, welcher sich selber erzog.*

*Siegert, Gustav, Problematische Kindesnaturen; eine Studie für Schule und Haus.* 80 S., 16<sup>o</sup>. Kreuznach und Leipzig, Voigtländer 1889. M. 1. —.

Eine Reihe anspruchslos, aber mit Liebe ausgeführter Skizzen anormal beanlagter Kindesgemüter, mit Winken und Ratschlägen zu richtiger Behandlung solcher „problematischer Naturen“ durch Erzieher und Lehrer. Das Büchlein ist jedem Lehrer als psychologische Studie zu empfehlen.

## II. Religion.

*Pfeifer, W., Die Theorie und Praxis der einklassigen Volksschule.* 2. Teil: Der evangelisch christliche Religionsunterricht der Volksschule. VIII und 228 S. Gotha, Thienemann 1889. M. 3. —.

Das Buch ruht zu sehr auf den Verhältnissen des Religionsunterrichtes, wie sie den deutschen Landen eigentümlich sind, als dass schweizerische Lehrer und Geistliche davon irgendwie unmittelbar Gebrauch machen könnten. Mittelbar werden sie freilich manchen instruktiven Wink daraus schöpfen können.

*Sterne, C., Die alte und die neue Weltanschauung.* Studien über die Rätsel der Welt und des Lebens. Mit zahlreichen Textabbildungen, Portraits und Tafeln, vollständig in 25 Lieferungen à 50 Pf. Stuttgart, O. Weisert 1887 ff. Lieferung 1—8.

Das Buch ist nicht für den Unterricht, sondern die Privatbibliothek der Gebildeten, auch für Lehrerbibliotheken eine wertvolle Anschaffung. Schon aus dem Titel lässt sich herauslesen, dass dasselbe, auf dem Boden der neuen Weltanschauung stehend, die allmälige Überwindung des Alten zur Darstellung bringt. Es geschieht das in einer Reihe historisch gehaltener Monographien, die des Interessanten sehr viel bieten und den Stoff hübsch gruppieren. Die technische Ausstattung mit Bildern ist reich und gut; unter den Textabbildungen haben wir da und dort eine bemerkt, die uns nicht gerade notwendig schien.

*Illustrierte Hausbibel.* Nach der deutschen Übersetzung von Dr. M. Luther. Mit über 1000 Abbildungen und Karten, Erläuterungen und einer Familien-Chronik. 2. Aufl. Berlin, Pfeilstücker. 1. Abteilung (bis Josua c. 12). 288 S. in 4<sup>o</sup>. Preis M. 3. —.

Das Werk ist auf 6 Abteilungen in Umfang und Preis wie die vorliegende veranschlagt. Druck und Ausstattung sind sehr schön.

*Pfleiderer, Dr. R., Die Bibel nach Dr. M. Luthers Übersetzung.* Mit Bildern der Meister christlicher Kunst. Stuttgart, Süddeutsches Verlagsinstitut. Fol. Vollständig in ca. 150 Lieferungen à 50 Pf.

Das Werk wird in zwei bis drei Jahren vollständig. Es ist nach Druck- und Bildausstattung ein wirkliches Prachtwerk. Die vier ersten Lieferungen, die uns vorliegen, enthalten neben zahlreichen Textbildern folgende Vollbilder

in vorzüglicher Ausführung: Vierter Schöpfungstag (nach Michel Angelo); Anbetung der Könige (Gerard David); Mose zerschlägt die Gesetztafeln (Angelo Allori); Joseph wird verkauft (Fr. Overbeck); Gefangennehmung Christi (A. Dürer); Beweinung Christi (Fra Bartolomeo); Kains Brudermord (Karl Gebhardt); Josefs Traumdeutung vor Pharao (P. Cornelius); Abrahams Opfer (E. Rembrandt vom Rijn); David spielt vor Saul (G. Schick). Der Text geht bis 1. Mos. 26.

Aus dem poetischen Nachlass Augustin Kellers.

*Gedichte von Dr. Augustin Keller.* Frauenfeld, Verlag von J. Huber. Preis 4 Fr.

Wem wäre der Name des Verstorbenen, der als Pädagog und Staatsmann eine tiefgründige Spur seines Daseins hinterlassen hat, nicht wohlbekannt? Keller war aber auch ein ausgezeichneter Redner und begabter Dichter. Leider war es ihm nicht vergönnt, selbst die Kinder seiner Muse zu ordnen und herauszugeben. Was sein Tod gehindert hat, das haben jetzt Angehörige und Freunde des Verewigten in pietätvoller Weise getan, nachdem sein berühmter Namensvetter, der Dichter *Gottfried Keller* in Zürich, die Veröffentlichung dieses poetischen Nachlasses für durchaus wünschbar erklärt hatte.

Was uns Kellers Dichtungen lieb macht, liegt darin, dass sie als der treue Spiegel eines grundbraven, edlen Charakters erscheinen und von einem Hauch warmer, inniger Vaterlandsliebe durchglüht sind. Oft gewürzt durch einen köstlichen Humor, zeigen sie, getreu dem schlichten körnigen Wesen seines geistigen Urhebers, eine ungeschminkte, volkstümliche Sprachform, die ihre schweizerische Eigenart nicht verleugnet, aber gerade deshalb jedem Patrioten um so mehr aus der Seele zur Seele dringt.

Seine Stoffe mit Vorliebe der vaterländischen Geschichte und Legende entnehmend, zeigt er auf dem Gebiete epischer Erzählung seine grösste Stärke. Hier wird jeder Lehrer eine reiche poetische Fundgrube für jede Schulstufe gewinnen, um den Unterricht zu würzen und zu beleben, das Gemüt seiner Zöglinge zu erwärmen und zu veredeln, den Geist zu erleuchten und wichtige Lebenswahrheiten demselben einzuprägen.

An den zahlreichen geselligen Anlässen unserer vielen Vereine ist man oft um passende Vortragsstücke sehr verlegen. Wohl, hier findet man eine schöne Zahl solcher ernsten und heitern Inhalts. Die Gedichte „Eine Definition“, „Der Kirchendieb“, „Die Begnadigung“, „Der alte Kirchenvogt“, „Der Affentaler“, „Der Hofprediger“ u. a. sind poetische Stücke voll köstlichen, schalkhaften Humors, die ihre Wirkung auf den Hörer nie verfehlen werden.

So sei denn die Gedichtsammlung unseres Augustin Keller als willkommene, wertvolle Gabe jeder literaturliebenden Schweizerfamilie, insbesondere aber Lehrern und Vereinen aufs wärmste empfohlen!

G. A. B.

Jugendschriften für das reifere Kindesalter.

Verlag von *Eduard Trewendt* in Breslau.

Allgemeine Bemerkung: Diese Firma versteht es, sehr gediegenen Lesestoff



für die Jugend zu gewinnen. Für einfache häusliche Verhältnisse jedoch sind diese Bücher im Preis von Mark 5 bis 7 nicht verwendbar. Grössere Kinderbibliotheken dagegen sollten ihrer nicht ermangeln.

1. *Rosige Jugendzeit*. Sieben Erzählungen von *Hedwig Prohl*. Mit 6 Buntbildern. Hübsch gebunden, 440 Seiten.

Hauptsächlich für *Mädchen* mittlerer und höherer Jahre, immerhin auch für *Knaben*. Fern von Sentimentalität und Alltäglichkeit, tüchtige Lebensauffassung, nicht selten poetisch gestaltet.

2. *Pytheas von Massilia* und seine Meerfahrt nach dem Bernsteinlande. Von *Wilhelm Behrendt*. Mit Berücksichtigung von geschichtlichen Überlieferungen. Mit 12 Bildern und einer Karte. Hübsch gebunden, gross Oktavformat, 305 S.

Mehr für ältere *Knaben* als für *Mädchen*, doch auch mit vortrefflichen Frauengestalten geschmückt. Das Ganze bietet prächtige Kulturbilder und geographische Zeichnungen. Akte der Grausamkeit tragen den Stempel der Zeit des vierten Jahrhunderts vor Christo. Bemerkenswert ist die Schilderung des Todes von Demosthenes. Die sprachliche Ausdrucksweise ist eine vorzügliche.

3. *Columbus, Cortez und Pizarro*. Geschichte der Entdeckung und Eroberung von Amerika. Nach den besten Quellen der Jugend erzählt von *Friedrich Hoffmann*. Vierte Auflage. Mit 12 Bildern und einer Karte. In hübschem Einband, 470 Seiten.

Fast nur für ältere *Knaben*. Töchter werden den ersten Teil (Columbus, 170 Seiten) bewältigen, die Eroberungen der Cortez und Pizarro gewiss weniger oder gar nicht. Die vielen freilich an sich nicht uninteressanten Einzelheiten ermüden mitunter fast einen erwachsenen Geschichtsfreund. Was für junge Leute hätte anstössig sein können, ist sorgfältig weggelassen. Der reiche Inhalt erscheint in guter Form gefasst. Der Leser darf sich durch den ersten Satz, der neun Druckzeilen ausmacht, nicht abschrecken lassen. Ist nicht in diesem Buche, wie in demjenigen Nr. 1, für Kinderaugen die Schrift etwas zu enge gesetzt?

J. J. Schneebeli.

### Geographie.

Es gereicht uns zum Vergnügen, unsere Leser aufmerksam zu machen auf eine neue Erscheinung, welche die Beachtung aller Lehrer und Schulbehörden verdient. Es ist dies das

„*Schweizerische Geographische Bilderwerk für Schule und Haus*“, unter Mitwirkung der Herren Kunstmaler Benteli und Schulinspektor Stucki herausgegeben von W. Kaiser (vorm. Antenen) in Bern.

In Serien von je 6 Stück sollen geographische Bildertafeln (60/80 cm), in Ölfarbindruck nach Originalgemälden erscheinen, und so ein billiges und zugleich wertvolles Anschauungsmittel für den Unterricht in der Schweizer Geographie geschaffen werden. Die Erstellung dieses nationalen Bilderwerkes ist als ein verdankenswertes Unternehmen zu bezeichnen, besonders wenn man die zu besiegenden Schwierigkeiten ins Auge fasst. Die beiden erschienenen Bilder: Jungfrauengruppe und Staubbach mit Lauterbrunnental sind sehr gediegen und werden dem geographischen Unterricht grosse Dienste leisten, dürften sich aber ebenfalls sehr wol eignen als patriotische Zimmerzierde. Sehr schätzbar und den Lehrer zur vollkommenen Auswertung des Bildes anleitend ist der zu der „Jungfrauengruppe“ geschriebene Kommentar des Herrn Stucki (16 S.) Jedes der Bilder wird von einem solchen Kommentar begleitet sein. Ausser den genannten Bildern, die in der Schulausstellung zu besichtigen sind, wird die erste Serie noch umfassen:

3. Genfersee, Montreux, Chillon, Dent du Midi. 4. Vierwaldstättersee. 5. Rhonegletscher. 6. Bern, Aarethal und Berneralpen.



Bezugsbedingungen: Schweizerische Schulen bezahlen per Blatt 3 Frk., Private 5 Frk. Ausnahmsweise werden bis 1. Mai Abonnements auf die erste Serie à 15 Frk. angenommen, wobei den Subskribenten der Vorzug zugesichert wird, auch die spätern Serien zu demselben Preise beziehen zu dürfen.

Mögen die Herausgeber in dem Masse von Erfolg belohnt werden, als ihre Bilder einem wirklich bestehenden Bedürfnis entgegenkommen und ihm zu genügen suchen.

R. F.

## Eingänge der Schweizerischen perm. Schulausstellung in Zürich.

*Januar 1890.*

(Die Ankäufe sind mit \* bezeichnet.)

### A. Sammlungen.

- Von Tit. Erziehungsdirektion Solothurn. Topographische Karten des Kantons Solothurn.  
 \*Hoffmann Jul. Dekorative Vorbilder, Lief. 7 u. 8. Stuttgart, Jul. Hoffmann.  
 Von Herrn Clarin, Schiefertafelfabrik in Neuenburg. Eine Schulwandtafel.  
 Von Herrn Dr. Hunziker, Prof. Künsnacht. Drei Photographien aus der Waldmannsausstellung.

### B. Bibliothek.

- Von Herrn Luginbühl, Lehrer, Basel. Lazare Carnot.  
 Von Herrn Dierauer, St. Gallen. St. Gallische Analekten II.  
 Von Herrn Prof. Dr. Hunziker, Künsnacht. Eine Anzahl pädagogischer Schriften.  
 \*Mitteilungen d. schweiz. Jugendschriftenkommission. Heft 14. Aarau, Sauerländer.  
 \*Kürschner, Deutscher Literaturkalender 1890. Fr. 8. —. Stuttgart, Selbstverlag.

### C. Archiv.

- Von der Toggenburger Webschule in Wattwil. Achter Jahresbericht.  
 Vom Tit. Erziehungsrat des Kantons Uri. Jahresberichte und Schulordnung des Kantons Uri.  
 Vom Tit. Lehrmittelverlag Freiburg. Carnet: Verzeichnis des an arme Schulkinder gratis abgegebenen Materials.  
 Von der Handelsklasse der Mädchenschule Bern. Unterrichtsplan.  
 Vom Département de l'instruction publique de Neuchâtel. Gesetze, Verordnungen, Reglemente etc.  
 Von der Commission d'éducation à Chaux-de-fonds. Programmes et Rapports.  
 Von der " " au Locle. Règlement, Rapports etc.  
 Von der Ecole d'horlogerie au Locle. Règlements.  
 Von dem Armen Erziehungsverein Zurzach. Statuten und Berichte.  
 Von der Direction de l'instruction publique de Genève. Arrêté concernant le stage des instituteurs.  
 Vom Schulrat der Stadt St. Gallen. Schulgutsrechnung und Jahresbericht von 1888/89.  
 Von Herrn Dr. Otto Kamp, Frankfurt. Thesen über Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für Mädchen. Referent für den deutschen Lehrertag 1890.  
 Vom Département de l'instruction publique à Genève. Arrêtés, Rapports, Lois, Programmes etc. sur l'instruction publique.  
 Von der Gewerblichen Fortbildungsschule Herisau. Jahresbericht 1888/89.  
 Vom Bündner Lehrerverein. Jahresbericht 1888/89.  
 Von der höhern Mädchenschule Zürich. Programm 1888/89.  
 Compte-rendu du congrès scolaire des instituteurs de la Suisse romande le 14/16 Juillet 1889.  
 Von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Bericht der Schulsynode pro 1888/89.  
 Von der Gemeindeschulpflege Rheinfelden. Berichte; Schulhausordnung.

## Monatsbericht des Archivbureau über die Eingänge im Januar 1890:

Bezüglich der Januareingänge im Archiv und Bibliothek erlauben wir uns die Interessenten auf folgende Aktenstücke besonders aufmerksam zu machen:

*Compte-rendu du congrès scolaire de la Suisse romande à Lausanne 1889.*

In hohem Grade beachtenswert ist der „Rapport sur les travaux d'élèves, méthodes, collections et ouvrages divers figurant à l'exposition de dessin“, welcher umfasst: Groupe primaire, groupe secondaire, dessin industriel, travaux manuels, modelage, travaux manuels dans les classes de jeunes filles, rapport de la commission intercantonale.

*Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für Mädchen.* Verhandlungsgegenstand für den VIII. deutschen Lehrertag zu Berlin, Pfingsten 1890.

Unter den Thesen des Ref. und Korref. erscheint uns als die wichtigste die fünfte: Die hauswirtschaftliche Unterweisung erfolgt (abgesehen von geeigneten Stellen im Alltagschulunterricht) zweckmässig in Abend-, bezw. Stunden- Haushaltungs- (Fortbildungs-)Schulen, deren Besuch auch zwangsmässig gestaltet werden kann. (Korr.: Für Schülerinnen vom 14. bis 17. Jahre obligatorisch.) Dieselben sollen keine Mägdebildungsanstalten sein, sondern die in Fabrikarbeit und Geschäften und im Dienst bei wohl-